



# **Fragen, Antworten & Anmerkungen zum Grundsatzpapier „Teilnahme Nationale Spiele“**

Special Olympics Deutschland, November 2019

## **Ausgangslage**

Mit der Einführung von Anerkennungswettbewerben als Teilnahme Kriterium für Nationale Spiele im Jahr 2010 hat SOD ein zentrales Element zur Umsetzung des Prinzips des Aufstiegs eingeführt. Das Prinzip des Aufstiegs und die Klassifizierung sind die Grundpfeiler des Special Olympics Sportkonzeptes. Die Position des Weltverbandes SOI zur Anwendung dieser in Artikel 1 der General Rules beschriebenen Grundregeln des Sportkonzeptes ist dabei unverändert – das Prinzip des Aufstiegs und die Anwendung der Platzierungsregeln zur Nominierung für die nächsthöhere Wettbewerbsstufe sind die Kernbestandteile unseres Regelwerks. Special Olympics Deutschland ist an die Anwendung dieses Regelwerks gebunden und setzt dieses um.

## **Fragen, Antworten & Anmerkungen**

### **Warum ist SOD an die Anwendung dieses Regelwerks gebunden?**

Alle vom Weltverband SOI akkreditierten Special Olympics Programme sind an die General Rules gebunden. Die General Rules sind das weltweit gültige Regelwerk für alle akkreditierten Special Olympics Programme und beinhalten sämtlichen Rahmenbedingungen vom Sportkonzept bis hin zur Veranstaltungsdurchführung. Ein wichtiger Bestandteil der General Rules ist der Artikel 1, der unter anderem das Prinzip des Aufstiegs und das Vorgehen bei notwendigen Nominierungen regelt. SOI hat unter anderem in Auswertung der Weltspiele 2019 in Abu Dhabi noch einmal bestärkt und bestätigt, dass die Anwendung des internationalen Regelwerks verpflichtend ist. Bei Nichtanwendung droht der Entzug der Akkreditierung.

### **Warum hat SOD überhaupt ein die internationalen General Rules ergänzendes Konzeptpapier zu Anerkennungswettbewerben und Nominierung erstellt?**

Das Prinzip des Aufstiegs inklusive der Platzierungsregeln sind ganz objektive Nominierungskriterien, die jederzeit einen transparenten Nominierungsprozess ermöglichen. Aufgrund der Besonderheit unserer Zielgruppe und von deren Lebenssituation kann es jedoch mitunter hilfreich sein, auch subjektive (persönliche, weiche) Faktoren zu berücksichtigen. Dafür hat SOD für die Landesverbände die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen von 25% der Quote und in begründeten, zu

Premium Partner





beantragenden Ausnahmefällen vom Artikel 1 abweichende Nominierungen durchführen zu können. SOD möchte damit, abweichend vom internationalen Regelwerk, Wünsche und Bedürfnisse von Mitgliedseinrichtungen und Landesverbänden berücksichtigen.

### **Wie lief der Prozess der Erarbeitung dieses Konzeptpapiers ab und wer wurde beteiligt?**

Das Konzeptpapier zu Anerkennungswettbewerben und Nominierung wurde vor vielen Jahren unter Beteiligung verschiedener Interessengruppen erarbeitet und in allen Gremien diskutiert. Im Jahr 2016 wurde eine AG Nominierung mit verschiedenen Akteuren berufen, die im Ergebnis die Schaffung der Ausnahmekriterien („25%-Regel“) erarbeitet hat, die anschließend vom Präsidium beschlossen wurden. In der SOD-Mitgliederversammlung 2016 wurde die Thematik nochmals diskutiert und mit großer Mehrheit von den Teilnehmenden der Mitgliederversammlung nochmals bestätigt. In Rücksprache und unter Beteiligung verschiedener Interessengruppen (Präsidium, Nationale Koordinatoren, Landesverbände, Team Sport der Bundesgeschäftsstelle etc.) wurde nun ein weiterentwickeltes Konzeptpapier erarbeitet, das Aktualisierungen, Erfahrungswerte und Anpassungen an Realitäten berücksichtigt und Interessen von Landesverbänden und Mitgliedseinrichtungen einbezieht. Grundsätzliche Veränderungen, die einen erneuten Beschluss durch das Präsidium erfordern würden, beinhaltet die aktuelle Version nicht.

### **Können durch die Anwendung der Platzierungsregel überhaupt noch Athletinnen und Athleten der unteren Leistungsklassen an den Nationalen Spielen teilnehmen?**

Natürlich! Die Anwendung des Artikel 1 beinhaltet weiterhin explizit die Berücksichtigung aller Leistungsklassen! Der erste Platz in der untersten Leistungsgruppe hat den gleichen Wert wie der erste Platz in der obersten Leistungsgruppe (bei allen weiteren Platzierungen fortfolgend). Das Teilnehmerfeld bei Nationalen Spielen bleibt also völlig unverändert.

### **Warum definiert SOD zukünftig Teilnehmer-Obergrenzen bei Nationalen Spielen?**

Die Erfahrung aus vorangegangenen Nationalen Spielen und das Feedback von Mitgliedseinrichtungen und Landesverbänden haben gezeigt, dass wir mit der Größe und den Teilnehmerzahlen bei Nationalen Spielen mittlerweile an einer Kapazitätsgrenze angelangt sind. Nicht immer konnten Qualitätsstandards und eigene Zielsetzungen dazu eingehalten werden, weil wir möglichst vielen Athletinnen und Athleten die Teilnahme ermöglichen wollten – die Voraussetzungen dafür in der Gastgeberstadt aber mitunter nicht gegeben waren. Um zukünftig bei Ausschreibung, Planung, Organisation und Durchführung von Nationalen Spielen ressourcenoptimiert Qualitätsstandards umsetzen zu können ist es notwendig, mit festen Teilnehmerzahlen zu arbeiten. Dies bedingt eine Festlegung von Teilnehmer-Obergrenzen, die gemeinsam und in Rücksprache mit den Arbeitsgruppen der Sportarten erarbeitet und auch eine Variabilität zur Berücksichtigung der Entwicklung von Sportarten enthalten werden.



### **Warum sind Veranstaltungsrichtlinien in Form von „Mindestanforderungen“ für Anerkennungswettbewerbe wichtig?**

Die Teilnahme an den Nationalen Spielen ist in Deutschland die höchste erreichbare nationale Wettbewerbsstufe. Die Voraussetzung für eine Bewerbung um eine Teilnahme bei Nationalen Spielen ist die Teilnahme an Anerkennungswettbewerben. Diese müssen mit einem Mindestmaß (= Mindestanforderungen) bundesweit vergleichbar sein und gewissen Voraussetzungen und Qualitätsstandards unterliegen. Anerkennungswettbewerbe sollen allen Athletinnen und Athleten die gleichen Chancen für eine Bewerbung auf Teilnahme an Nationalen Spielen bieten! Sie sind zudem die letzte Stufe der Vorbereitung von Athletinnen und Athleten auf eine eventuelle Teilnahme an Nationalen Spielen und müssen sie dementsprechend auch in Art und Umfang der „Anforderung“ darauf vorbereiten.

### **Warum gibt es eine Teilnahmepflicht am Anerkennungswettbewerb im eigenen Landesverband und warum zählt dann dieses Ergebnis?**

Im Sinne der Strategie des Gesamtverbandes sollen regionale Wettbewerbe und Strukturen gestärkt werden. Jeder Landesverband ist dazu angehalten, Anerkennungswettbewerbe in den von ihm angebotenen Sportarten auszurichten. Die verpflichtende Teilnahme am Anerkennungswettbewerb im eigenen Landesverband gewährleistet, dass alle Athletinnen und Athleten des Landesverbandes in dieser Sportart am gleichen Wettbewerb mit einem identischen Rahmen und mit gleichen Voraussetzungen teilgenommen haben. Nur so ist eine Vergleichbarkeit und Chancengleichheit für die Nominierung im Landesverband gewährleistet!

Ebenso praktiziert SOD die Nominierung anhand der Platzierungsregeln zu Internationalen Spielen, für die alle Bewerberinnen und Bewerber bei den gleichen Nationalen Spielen gestartet sein müssen. Die Bedingungen und Chancen sind dadurch für alle Athletinnen und Athleten gleich.

### **Unter welchen Voraussetzungen können bei Anerkennungswettbewerben Kooperationen von zwei oder mehr Landesverbänden stattfinden?**

In Sportarten, in denen die Teilnehmerzahlen im eigenen Landesverband nicht für einen eigenen Anerkennungswettbewerb ausreichen, sind Kooperationen mit anderen Landesverbänden möglich (dazu zählen auch eventuelle „zentralisierte Anerkennungswettbewerbe“). Für eine Anerkennung einer Kooperationsveranstaltung als Anerkennungswettbewerb ist ein Antrag unter Beifügung einer (einfachen) Kooperationsvereinbarung zwischen den betreffenden Landesverbänden notwendig. Eine Vorlage einer solchen Kooperationsvereinbarung wird von SOD zur Verfügung gestellt.



### **Welche Absprachen sind für Kooperationen zwischen den Landesverbänden notwendig?**

Die Absprachen zu möglichen Kooperationsveranstaltungen haben auf Landesebene zu erfolgen. Dabei sind Themen wie gegenseitige Unterstützung, finanzielle Beteiligung oder die Höhe von Teilnehmergebühren wichtige Bestandteile. SOD empfiehlt dazu eine grundsätzliche Diskussion im Rahmen der „Landesverbands-Gremien“ (Länderrat, Treffen der Landesgeschäftsführenden etc.). Das Team Sport der Bundesgeschäftsstelle kann eine Steuerungsfunktion übernehmen.

### **Warum wird die Teilnahme-Quote für die Landesverbände auf Basis der tatsächlichen Bewerberinnen und Bewerber mit einem gültigen Anerkennungswettbewerb berechnet und nicht auf Basis früherer Teilnehmerzahlen an Nationalen Spielen?**

Die regelmäßige Teilnahme am Training und an Wettbewerben ist die Basis des Special Olympics Sportkonzepts. Durch die Berechnung der Quote anhand der tatsächlichen Bewerberinnen und Bewerber mit einem gültigen Anerkennungswettbewerb wird diese Voraussetzung zwingend erfüllt. Zusätzlich berücksichtigt diese Berechnung die jeweilige Entwicklung der Sportarten insgesamt, aber auch die Entwicklung der Sportarten in den jeweiligen Landesverbänden. Aufgrund der Quotenvergabe zum Zeitpunkt nach Abschluss der Anerkennungswettbewerbe und der Online-Anmeldung wird zudem ausschließlich eine realistische Quote anhand der tatsächlichen Anzahlen an Bewerberinnen und Bewerbern (mit einem gültigen Anerkennungswettbewerb) ermittelt.

### **Werden die Unified Partnerinnen und Partner in der Teilnehmer-Quote miterfasst oder kommen sie noch extra hinzu?**

Unified Partnerinnen und Partner werden in den Teilnehmer-Obergrenzen miterfasst; sie sind also explizit Bestandteil der an die Landesverbände vergebenen Quoten. Je nach Sportart ist es möglich, dass es ggf. eine extra ausgewiesene Quote für Unified Sports® gibt. Dies wird dann dementsprechend nach Festlegung der Quoten von SOD kommuniziert. Im Sinne der Strategie des Gesamtverbandes wird Unified Sports® als inklusives Angebot in möglichst allen Sportarten immer berücksichtigt werden.

### **Ab wann findet das aktualisierte Grundsatzpapier zu Teilnahme Kriterien, Anerkennungswettbewerben und Nominierung bei Nationalen Spielen Anwendung?**

Das im Jahr 2019 unter Beteiligung verschiedener Interessengruppen und Gremien weiterentwickelte und aktualisierte Konzeptpapier findet mit der Ausschreibung der Anerkennungswettbewerbe für die Nationalen Sommerspiele 2022 Anwendung (ab 1. Dezember 2019).